

**3 Länderübergreifender Chemielehrer-Kongress**  
Das Ziel: Die Kinder mit Experimenten für Chemie zu begeistern.

**10 Britisches Parlament macht den Weg frei**  
Die Briten wählen ihr Parlament schon am 8. Juni 2017 neu.

**15 Neo-Golfprofi Mathias Eggenberger**  
**Trotz viel Talent und Fleiss ...**  
... läuft der Einstieg «noch» etwas harzig



# Volksblatt

**GROSSAUFLAGE**

Donnerstag, 20. April 2017  
140. Jahrgang Nr. 89

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

**Brexit**  
Gespräche in London



EU-Parlamentspräsident Antonio Tajani weilt heute bei der britischen Premierministerin Theresa May zu Gesprächen in London.

**Inland** Das Bundesverwaltungsgericht in Wien hat eine Beschwerde der Bürgerinitiative «Mobil ohne Stadttunnel» im Kampf gegen das Feldkircher Verkehrsprojekt zurückgewiesen. Die Initianten zeigen sich davon unbeeindruckt und legen Revision ein. **Seiten 3 und 4**

**Hintergrund** Die russische Nuklearstrategie offenbart das Abschreckungsproblem der NATO. Wie GIS-Experte Stefan Hedlund zu diesem Urteil kommt, ist heute auf **Seite 9** zu lesen.

**Wetter** Allgemein recht freundlich mit Quellwolken- und Sonne-Mix. **Seite 22** -3° 8°

<b>Inhalt</b>			
<b>Inland</b>	2-7	<b>Kultur</b>	21
<b>Ausland</b>	10	<b>Wetter/Kino</b>	22
<b>Wirtschaft</b>	11+12	<b>TV</b>	23
<b>Sport</b>	13-19	<b>Panorama</b>	24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



## Pedrazzini: Nach «Reparaturarbeiten» beginnt wieder Phase des Gestaltens

**Agenda** Einige Baustellen hat der Gesellschaftsminister bereits abgeschlossen. Die Herausforderungen bleiben jedoch auch in dieser Legislatur weitgehend gleich.

VON DANIELA FRITZ

Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini hält es wie Erbprinz Alois in seiner Thronrede: «Die vergangenen vier Jahre waren von «Reparaturarbeiten» geprägt, nun muss wieder eine Phase des Gestaltens folgen», ist

Pedrazzini überzeugt. Dennoch, einer der Schwerpunkte für diese Legislaturperiode bleibe weiterhin die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen. «Gerade aber angesichts der alternden Bevölkerung müssen wir uns nun überlegen, wie wir das Gesundheitswesen weiterentwickeln können, damit die Versorgung in hoher Qualität sichergestellt werden kann und das Ganze trotzdem bezahlbar bleibt», meint der Regierungsrat im Gespräch mit dem «Volksblatt». An den Preisen habe die Regierung bereits gearbeitet: Pedrazzini erwartet durch die höhere Kostenbeteiligung, dass das «rasante

Mengenwachstum» eingebremst werden kann. Konzentriert habe man sich aber vor allem auf ambulante Leistungen, nun möchte Pedrazzini die wachsenden Kosten für stationäre Leistungen ins Visier nehmen. Viele Eingriffe könnten ambulant durchgeführt werden. «Dieses Sparpotenzial wird aber nur unzureichend ausgeschöpft, weil man an einer stationären Behandlung wesentlich mehr verdient», betont er.

**Fortschritte bei Familie und Beruf** Erhalten bleibt dem Gesellschaftsminister in seinem Ressort auch das Thema der besseren Vereinbarkeit

von Familie und Beruf. Hier sollten spürbare Fortschritte erzielt werden, sagt Pedrazzini. Ideen hätte er einige: etwa eine Erhöhung des Kindergelds, finanziert durch Überschüsse aus der Familienausgleichskasse, und eine gewisse zeitliche Wahlfreiheit beim Bezug. Auch bei der Gestaltung der Blockzeiten an Schulen und Kindergärten gebe es Möglichkeiten, die bereits in dieser Legislatur umgesetzt werden könnten. Wichtig sei aber auch, dass man sich von der Kategorisierung «Familie und Beruf» und «Familie als Beruf» trenne: «Denn die Realität ist wesentlich vielschichtiger.» **Seite 7**



**Glückwünsche**  
Fürstin Marie feiert Geburtstag

Fürstin Marie von und zu Liechtenstein feierte am Karfreitag ihren Geburtstag, der Gratulationsempfang auf Schloss Vaduz fand nun gestern statt. Eingeladen waren die höchsten Politiker des Landes, auf dem Foto übergibt Landtagspräsident Albert Frick nebst herzlichen Glück- und Segenswünschen auch einen Strauss roter Rosen an die Fürstin.

(Foto: Nils Vollmar) **Seite 5**

ANZEIGE

**Kräutler**  
MODE. BEWUSST. SEIN.

»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M<sup>2</sup>«  
»MODE BIS GRÖSSE 52«

KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.  
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA  
WWW.KRAEUTLER.COM

## Kaltes Erwachen Frostnächte nach Ostern nicht ungewöhnlich

**BERN/VADUZ** In der Nacht auf Mittwoch sind die Temperaturen unter die Null-Grad-Grenze gerutscht. Auch die kommenden zwei Nächte werden frostig. Für Obst-, Gemüse- und Weinbauern ist die Lage kritisch. Aussergewöhnlich sind Frostnächte um diese Jahreszeit nicht, wie Daniel Maurer von Meteoschweiz sagte. Weil die Temperaturen jedoch bereits im April teilweise auf sommerliche Werte kletterten, ist der Kälteeinbruch für viele stärker spürbar. Besonders kalt wurde es im westlichen Mittelland und im Zentralwallis. In diesen Gebieten war die Nacht praktisch unbewölkt. Deshalb sanken die Temperaturen selbst in den tiefen Lagen mehrheitlich auf -1 bis -4 Grad. Zum Beispiel in Bern und Visp wurden zwei Meter über Boden Tiefstwerte von -2,7 Grad und -4,2 Grad gemessen. Aus-

nahme war die Genferseeregion. Dank der Bise hielten sich die Temperaturen über der Null-Grad-Grenze. Auch im Tessin war es dank Nordwind warm. So zeigte das Thermometer in Lugano und Locarno auch in der Nacht noch 6 Grad an.

**Obst, Gemüse und Reben gefährdet** Besonders für Obst-, Gemüse- und Weinbauern bringt der Temperatursturz schlaflose Nächte. Die Kulturen seien bereits weit fortgeschritten, sagte Georg Bregy vom Schweizer Obstverband auf Anfrage. Sobald die Temperaturen unter null Grad sanken, sei Obst gefährdet. Für sämtliche Arten würden derzeit Frostbekämpfungsmassnahmen vorbereitet. Auch Reben seien in einem empfindlichen Stadium, sagte Hans Rüssli vom Schweizerischen Bauernverband. (sda)

## PISA Schweizer Schüler fühlen sich wohl

**BERN** Die 15-Jährigen in der Schweiz sind zufrieden mit ihrem Leben - zufriedener als Gleichaltrige in den meisten anderen OECD-Ländern. Das zeigt eine neue PISA-Studie. Auf einer Zufriedenheitsskala von 0 bis 10 gaben die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz im Schnitt 7,72 an. Im Vergleich der 35 OECD-Staaten ist das ein hoher Wert: Zufriedener sind nur die Jugendlichen in Mexiko, Finnland, den Niederlanden und Island. 39,6 Prozent der Schweizer Schülerinnen und Schüler sind mit ihrem Leben «sehr zufrieden» (9 oder 10 auf der Skala). Im Durchschnitt der OECD-Länder sind lediglich 34,1 Prozent sehr zufrieden. Unzufrieden (0 bis 4 auf der Skala) zeigten sich in der Schweiz 7,4 Prozent. Im Durchschnitt der OECD-Ländern sind 11,8 Prozent unzufrieden. (sda)

## Kleinstaatenspiele Liechtenstein stellt grosse Delegation

**SAN MARINO** Im Vorfeld zu den 17. Kleinstaatenspielen in San Marino (29. Mai bis 3. Juni 2017) zeichnet sich aus Liechtensteiner Sicht eine der grössten Delegationen der letzten Jahre ab. **Seite 13**

ANZEIGE

**Sieg über die Zigarette!**  
Werden Sie Nichtraucher, in 1 Stunde ohne Stress mit Garantie

**TABAC-Stop-Center**  
Masanserstr. 17, 7000 Chur  
Tel. 081 253 04 70  
www.mittner.ch